



## Förderinhalte

### ★ **Auditives Aufmerksamkeit und Merkgedächtnis**

Zur Bewältigung von Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit, muss man sich auf bestimmte Merkmale fokussieren und gleichzeitig irrelevante Merkmale unterdrücken. Sprachlich aufgenommene Informationen werden solange im sogenannten Arbeitsgedächtnis behalten, bis alle zu einer Lösung führenden Aufgabe notwendigen Verarbeitungsschritte abgelaufen sind.

### ★ **Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne**

Die phonologische Bewusstheit ermöglicht die Identifizierung und das Benennen von sprachlichen Einheiten (Lauten und Silben), die Segmentierung (Gliederung) von Wörtern, den Vergleich von lautgleichen sowie von vollständigen und unvollständigen Wörtern. Folglich ist die phonologische Bewusstheit eine wesentliche Voraussetzung, um den Lese- und Schreiblernprozess erfolgreich zu bewältigen.

Teilbereiche:

- Reimbewusstheit
- Silbenbewusstheit
- Lautbewusstsein





# Anleitungen und Hinweise zu den Spielen und Übungen

## Auditive Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit trainieren

### Spiele

#### Material

Der Bogen mit den gelben Bildkärtchen. Der Bogen befindet sich im Anhang auf der Seite 17.

#### ★ Welches Wort hörst du zweimal?

##### Material

Der Bogen mit den gelben Bildkärtchen befindet sich im Anhang auf der Seite 17. Die Bildkärtchen werden ausgeschnitten.

##### Anleitung

Es werden vier Bilder auf den Tisch abgelegt und eines der Wörter wird zweimal, die anderen Wörter nur einmal dem Kind vorgesprochen. Das Kind soll heraushören, welches Wort es zweimal gehört hat.

Die Aufgaben werden Schritt für Schritt etwas schwieriger:

- Es werden fünf Bilder aufgelegt und eines davon wird zweimal, vorgesprochen.
- Es werden fünf Bilder aufgelegt und zwei Wörter werden zweimal die restlichen nur einmal vorgesprochen.

#### ★ Welches Bild fehlt?

##### Material

Die gelben Bildkärtchen befinden sich im Anhang auf der Seite 17. Die Bildkärtchen werden ausgeschnitten.

##### Anleitung

Es werden vier Bilder auf den Tisch gelegt, das Kind schaut sich die Bilder kurz an, anschließend schließt es die Augen oder die Spielbegleiterin oder der Spielbegleiter legt ein Tuch über die Bilder. Zu Beginn wird nur ein Bild umgedreht und das Kind darf raten welches Bild sich darunter befindet.

Schwierigere Varianten:

- Es werden mehr Bilder auf den Tisch abgelegt, das Kind betrachtet sie kurz, dann werden heimlich zwei Bilder umgedreht.
- Mehrere Bilder liegen mit der Bildseite nach oben auf dem Tisch und das Kind sieht sich die Bilder kurz an. Anschließend wird ein Tuch über die Bilder gelegt und das Kind versucht sich an möglichst viele Bildkärtchen zu erinnern.





## ★ **Lege die Bilder in der richtigen Reihenfolge auf**

### **Material**

Die gelben Bildkärtchen befinden sich im Anhang auf der Seite 17. Die Bildkärtchen werden ausgeschnitten.

### **Anleitung**

Es werden vier Bilder verstreut auf den Tisch abgelegt, die Spielbegleiterin oder der Spielbegleiter benennt die Bilder in einer willkürlichen Reihenfolge. Das Kind versucht nun die Bilder in der richtigen Reihenfolge auf zu legen. Auch hier kann die Schwierigkeit erhöht werden, indem mehr Bilder verwendet werden.



## ★ **Ich packe meine Schultasche**

### **Material**

Die gelben Bildkärtchen befinden sich im Anhang auf der Seite 17. Die Bildkärtchen werden ausgeschnitten.

### **Anleitung**

Die Spielidee gleicht dem Spiel „Ich packe meinen Koffer“ wird allerdings in diesem Fall von den Bildkärtchen ergänzt.

Alle Bildkärtchen werden verstreut mit der Bildseite nach oben auf den Tisch gelegt. Abwechselnd nimmt das Kind und die Spielleiterin oder der Spielleiter ein Kärtchen und begleitet die Handlung mit dem Satz: „Ich packe meine Schultasche und gebe ... hinein.“ Die genommenen Bilder werden verdeckt in der genannten Reihe auf den Tisch abgelegt.

Beispiel: „Ich packe meine Schultasche und gebe einen Drachen hinein.“ „Ich packe meine Schultasche und gebe einen Drachen und einen Ring hinein.“ „Ich packe meine Schultasche und gebe einen Drachen, einen Ring, einen Apfelbaum und ... hinein.“

Das Spiel kann beliebig lange fortgeführt werden.





## Spiele zum Reimbewusstsein

Kinder nehmen über das Reimen den Rhythmus, den Klang und die Betonung von Sprache wahr. Der spielerische Umgang mit Reimen unterstützt die genaue Aussprache (Artikulation) und trainiert das Sprachgedächtnis, werden sich Reime gemerkt.

### Spiele und Übungen

#### Material

Bögen mit den grünen Bildkärtchen. Die Bögen befinden sich im Anhang auf den Seiten 19, 20.

#### ★ Reimwörter ergänzen

Folgende Sätze werden dem Kind vorgelesen, nur das letzte Wort eines Satzes (Reimwort) wird vom Kind ergänzt:

„Hinter der grünen Wiese, wohnt der große *Riese*.“

„Wer guckt denn aus dem Erdloch raus, es ist die kleine graue *Maus*.“

„Die buntgefleckte Katze, reicht mir ihre *Tatze*.“

„Auf dem hohen Berg, wohnt ein kleiner *Zwerg*.“

„Das scheue Reh, trinkt Wasser dort am *See*.“

„Im Zauberwald ist es manchmal ziemlich *kalt*.“

„Die liebe Blumenfee, kocht heute einen *Blütentee*.“

„Hört nur wie ich lache, da kommt der *Zauberdrache*.“

„In der blauen Schüssel, da liegt der *Haustürschlüssel*.“

„Unter dem lila Tuch, liegt das *Zauberbuch*.“



#### ★ Reimwörter – Memory

##### Material

Die grünen Bildkärtchen befinden sich im Anhang auf den Seiten 19, 20. Die Bildkärtchen werden ausgeschnitten.

##### Anleitung

Das Spiel funktioniert wie ein Memory. Die Karten werden vermischt und verdeckt auf dem Tisch abgelegt. Es dürfen zwei Karten angesehen werden, reimen sich die Bilder, darf das Kartenpärchen behalten werden und die Spielerin oder der Spieler gewinnt einen erneuten Versuch. Wird kein „Reimpärchen“ gefunden, müssen die Bilder umgedreht werden und die nächste Spielerin oder der Spieler ist an der Reihe. Das Spiel endet dann, wenn alle „Reimpärchen“ gefunden wurden.

##### Hinweis

Ist das Kind mit Reimwörtern noch nicht vertraut, werden die Reimpärchen vor dem Spiel besprochen und richtig zusammengelegt, es kann auch nur mit einem Teil des Kartensets gespielt werden.

